

## Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill traf sich mit der Delegation des Patriarchalischen Exarchats von Afrika



**Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 27.08.2025.** Am 27. August empfing Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill von Moskau und ganz Russland im Patriarchalsaal der Christ-Erlöser-Kathedrale in Moskau eine Delegation des Patriarchalischen Exarchats von Afrika unter der Leitung von Metropolit Konstantin von Kairo und Nordafrika.

An dem Treffen nahmen teil: der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats, Metropolit Antonius von Wolokolamsk, der persönliche Sekretär Seiner Heiligkeit Patriarch Kyrill, Bischof Alexi von Ramenskoje, der Berater des Patriarchen von Moskau und der gesamten Rus, Erzpriester Nikolai Balaschow, der stellvertretende Vorsitzende des DECR, Erzpriester Igor Wyschanow, und Mitglieder der Delegation des Patriarchalischen Exarchats von Afrika: der Vorsitzende der Missionsabteilung des Exarchats, Priester Georgi Maximow, der Assistent des Exarchen für religiöse Bildung und Katechese, Erzpriester Tigri Chatschatrjan, die Dekane der Kirchenbezirke in Südafrika, Kenia, Tansania, Nigeria, Kamerun, der Demokratischen Republik Kongo, der Republik Kongo, Uganda, Burundi, Malawi, der Zentralafrikanischen Republik, Ruanda, Madagaskar, Côte d'Ivoire, Togo, Benin und Burkina Faso, sowie Geistliche der Exarchat, Dienst in Angola, Gabun, Sambia und auf der Insel Mauritius, Geschäftsführer der Stiftung zur Unterstützung der christlichen Kultur und des christlichen Erbes E.I. Skopenko.

Vor dem Treffen wurde für die Gäste aus Afrika eine Besichtigungstour durch die Christ-Erlöser-Kathedrale organisiert, berichtet der Pressedienst des Patriarchen von Moskau und ganz Russland .

Zu Beginn des Treffens sagte Metropolit Konstantin in seiner Begrüßungsrede an den Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche: „Eure Heiligkeit, Heiligster Meister und Vater! Vor relativ kurzer Zeit ereignete sich in der Orthodoxie eine große Tragödie, als der Ökumenische Patriarch und nach ihm mehrere andere Primaten der Kirchen eine völlig überraschende, unerwartete Tat begingen: Sie erkannten das Schisma in der Ukraine an. Viele unserer Mitbrüder im Priesteramt, die an verschiedenen Orten, auch in Afrika, dienen, waren darüber sehr bestürzt. Als der Patriarch von Alexandria mit den Schismatikern die eucharistische Kommunion empfing, wandten sich diese Priester Ihnen zu, und Sie, Eure Heiligkeit, und der Heilige Synod zeigten väterliche Hirtenliebe und empfingen die afrikanischen Brüder, orthodoxe Priester, unter dem Omophorion der Russisch-Orthodoxen Kirche.“

„Die Zahl dieser Priester ist inzwischen stark angestiegen, weil viele im gesamten orthodoxen Afrika Teil der Russisch-Orthodoxen Kirche und nicht Teil des Schismas sein wollen“, bemerkte der Patriarchalexarch. Und heute sind in diesem Saal die Dekane zweier Diözesen des Patriarchalischen Exarchats von Afrika der Russisch-Orthodoxen Kirche Nordafrikas und Südafrikas als Väter zu Ihnen gekommen. Diese Väter sind die ranghöchsten Priester ihrer Länder. In manchen Ländern ist dies ein Dekanat, aber in Kenia gibt es beispielsweise bereits 10 Dekanate, in Uganda 3, in Kamerun 2, in Südafrika 1 und in Tansania 2 Dekanate. Das heißt, mehr als 260 Priester und sehr viele orthodoxe Gläubige im orthodoxen Afrika sind Ihre Kinder, die bei jeder Liturgie Ihres Namens gedenken.

„Eure Heiligkeit, wir erwarten das väterliche Wort Ihres Primas an unser russisch-orthodoxes Afrika“, sagte Metropolit Konstantin.

Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill begrüßte die Anwesenden und sagte insbesondere: „Es ist mir eine große Freude, Sie alle zu sehen, mit Ihnen zu sprechen und Ihnen zu versichern, dass die Russisch-Orthodoxe Kirche ihre Missionsarbeit in Afrika völlig selbstlos und ohne jegliche Gewinnabsicht begonnen hat.“

„Russland pflegt langjährige Freundschaften mit vielen afrikanischen Ländern. Der Grund dafür ist, dass unser Land nie am Sklavenhandel beteiligt war oder den afrikanischen Kontinent kolonisiert hat“, erklärte der Primas. „Russland ist ein riesiges Land, das flächenmäßig größte, es verfügt über viele Ressourcen und hat nie in die Ressourcen des afrikanischen Kontinents eingegriffen – darin unterscheidet es sich von den meisten europäischen Ländern. Im Gegenteil: Bereits im späten 19. Jahrhundert und insbesondere im 20. Jahrhundert half Russland den afrikanischen Völkern – und das wissen Sie gut –, ihre Unabhängigkeit zu verteidigen und ihre Freiheit zu erlangen, damit die Ausbeutung der afrikanischen Völker durch die Kolonialherren ein Ende fand und Afrika die Möglichkeit zu einer freien, dynamischen Entwicklung erhielt. Natürlich hat der Kampf gegen den Kolonialismus unser Land dem afrikanischen Kontinent sehr nahe gebracht.“

Der Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche erinnerte anschließend daran, dass eine der Formen der Unterstützung afrikanischer Christen die Ausbildung von Personal in Russland war und ist, wo Vertreter vieler afrikanischer Staaten an weltlichen und religiösen Bildungseinrichtungen studiert haben und studieren.

Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill legte ausführlich die Gründe dar, die den Heiligen Synod der Russisch-Orthodoxen Kirche zur Notwendigkeit der Errichtung des Patriarchalischen Exarchats von Afrika veranlassten: Dies sei die „Verletzung der grundlegenden kanonischen Regeln und Normen, an denen sich die Orthodoxe Kirche orientieren sollte“ durch Patriarch Theodor von Alexandria, seine „fatale Entscheidung“, mit einer schismatischen Struktur in Gemeinschaft zu treten, was die Hierarchen des alexandrinischen Patriarchats selbst zu einem faktischen Abdriften ins Schisma führte, worauf

zahlreiche Petitionen von Klerikern aus Afrika folgten, die nicht an schismatischen Handlungen teilnehmen möchten und um ihre Aufnahme in die Jurisdiktion der Russisch-Orthodoxen Kirche baten.

„Ich bin sehr beeindruckt von dem Mut und der Standhaftigkeit, die Sie auf diesem Weg gezeigt haben, meine lieben Brüder“, sagte Seine Heiligkeit der Patriarch. Ich weiß, dass viele für ihre Entscheidung zur kanonischen Orthodoxie Härten, Angriffe in den Medien, Drohungen und Anfeindungen ertragen mussten ... Aber Sie sind nicht gewankt und haben sich nicht vom gewählten Weg abgewandt. Ich möchte jedem von Ihnen und durch Sie allen afrikanischen Priestern und Gläubigen für die Mühen danken, die Sie auf sich genommen haben, und vor allem für Ihre Treue zum Kanon der Orthodoxen Kirche. In Ihrer Person möchte ich alle Geistlichen des Exarchats von Afrika aufrufen, ihrem Glauben treu zu bleiben und keine Drohungen zu fürchten.

„Wir wünschen uns eine starke, robuste Orthodoxe Kirche in Afrika, die die Völker des Kontinents auf der Grundlage des orthodoxen Glaubens vereinen kann. Ich bin überzeugt, dass die Orthodoxie in Afrika großes Potenzial und eine große Zukunft hat. Anders geht es nicht! Dafür müssen wir alle hart und engagiert arbeiten“, betonte Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill und nannte die wichtigsten Bereiche der weiteren Arbeit: die Gründung von Pfarrgemeinden, die Entwicklung der Katechese, der geistlichen Bildung und der sozialen Aktivitäten. Der Primas betonte insbesondere die Bedeutung des positiven Beispiels der Pfarrer für die Laien und erinnerte daran, dass „der Klerus den hohen Idealen der christlichen Moral nicht nur im Gottesdienst, sondern auch in seinem Privat- und Familienleben entsprechen muss“.

Nachdem Seine Heiligkeit einige Erinnerungen an seine zahlreichen Besuche auf dem afrikanischen Kontinent geteilt hatte, schloss er seine Rede mit den Worten: „Ich rufe Gottes Segen auf Sie alle herab, liebe Brüder, und freue mich über unser heutiges Treffen. Ich freue mich darauf, von Ihnen zu lernen – von Ihren Erfahrungen und Ihrem Verständnis der Situation.“

In seiner Antwort dankte Metropolit Konstantin Seiner Heiligkeit dem Bischof im Namen der Delegation des Patriarchalischen Exarchats von Afrika für die Einladung nach Moskau, sprach auch über die Gottesdienste und Veranstaltungen während des Besuchs und dankte der Leitung der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats und der Stiftung zur Förderung der christlichen Kultur und des christlichen Erbes, mit deren Hilfe 71 Seminaristen aus Afrika an neun theologischen Schulen der Russisch-Orthodoxen Kirche studieren und viele andere Initiativen umgesetzt werden.

Anschließend beantwortete der Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche ausführlich die Fragen der afrikanischen Geistlichen.

Am Ende des Gesprächs überreichte der Klerus des Patriarchalischen Exarchats Seiner Heiligkeit denkwürdige Geschenke, darunter einen von Holzschnitzern aus Uganda gefertigten Stab und eine Ikone der Mutter Gottes „Leidenschaftlich“, die von Handwerkern von der Insel Mauritius in Intarsientechnik gefertigt wurde.

Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill überreichte afrikanischen Geistlichen sein Buch „Freiheit und Verantwortung“ in englischer Sprache. Den Geistlichen wurden außerdem Gedenkmedaillen überreicht. Der Primas verlieh dem Klerus des Patriarchalischen Exarchats von Afrika kirchliche Auszeichnungen. In Anerkennung seiner eifrigen Arbeit als Erzpastor überreichte Seine Heiligkeit Patriarch Kyrill dem Metropoliten von Kairo und Nordafrika Konstantin ein Patriarchen-Gedenkkreuz und eine Panagia.

Mit dem Segen Seiner Heiligkeit wurden einer Reihe von Geistlichen der nordafrikanischen und südafrikanischen Diözesen des Patriarchalischen Exarchats von Afrika für ihren eifrigen Dienst an der Heiligen Kirche die folgenden Zeichen patriarchalischer Aufmerksamkeit und liturgisch-hierarchischen Auszeichnungen verliehen:

## Patriarchalisches Gedenkkreuz mit Verzierungen

- Erzpriester Daniil Lugovoy, Rektor der Kathedrale des Heiligen Sergius von Radonesch in Johannesburg (Südafrika), Dekan des südafrikanischen Kirchenbezirks;
- Erzpriester Dimitry Matienko, Rektor der Kirche des Märtyrers Mauritius auf der Insel Mauritius;
- Archimandrit Sotirios (Matumbi), Dekan des Zentralbezirks der Republik Kenia;
- Archimandrit Philaret (Kimaro), Dekan des Zentralbezirks der Republik Tansania;
- Erzpriester Tigry Khachatryan, Geistlicher der Diözese Kursk, Assistent des Patriarchalischen Exarchen von Afrika für Bildungsaktivitäten;

## das Recht, ein goldfarbenes Brustkreuz zu tragen

- Priester Basil Vaicha, Dekan des Distrikts Nyeri, Republik Kenia;
- Priester Titus Kipngeni, Dekan des Distrikts Nandi, Republik Kenia;
- Priester Theoklit Kitinji, Dekan des Meru County, Republik Kenia;
- Priester Barnabas Njaria, Dekan des Ostbezirks der Republik Kenia;
- Priester Arseny Chitwa, Dekan des Distrikts Kakamega, Republik Kenia;
- Priester Nikanor Shilesi, Dekan des Distrikts Vihiga, Republik Kenia;
- Priester Peter Lutomia, Dekan des Distrikts Lugari der Republik Kenia;
- Priester Potapius Chasya, Dekan des Distrikts Migori, Republik Kenia;
- Priester Angelos Oribe, Dekan des Distrikts Homabay, Republik Kenia;
- Priester Thomas Ssebiranda, Dekan des Zentralbezirks der Republik Uganda;
- Hieromonk Silouan (Brown), Dekan des Ostbezirks der Republik Uganda;
- Priester Nikolai Ramaroson, Dekan des Süddistrikts der Republik Madagaskar;
- Priester Vasily Randrianaivo, Dekan des Norddistrikts der Republik Madagaskar;
- Erzpriester Peter Majune, Dekan des Nordbezirks der Republik Tansania;
- Priester Joachim Bakali, Dekan der Republik Malawi;
- Priester Nikolai Musoya, Dekan der Demokratischen Republik Kongo;
- Priester Silouan Nkunku, Dekan der Republik Kongo;
- Priester Sergius Voemava, Dekan der Zentralafrikanischen Republik;
- Priester Paul Atangana, Dekan des Zentralbezirks der Republik Kamerun;
- Priester Herman Mbarga, Dekan des Westbezirks der Republik Kamerun;
- Priester Daniel Agbaza, Dekan der Republik Nigeria;
- Priester Parthenius Dansu, Dekan des westafrikanischen Distrikts;
- Priester Dimitri Ntahonshikiye, Dekan der Republik Burundi;
- Priester Peter Bikamumpaka, Dekan der Republik Ruanda;
- Priester Athanasius Ebelebele, Oberpriester der Republik Gabun;
- Priester Seraphim Lumanadio, Oberpriester der Republik Angola.

„Ich gratuliere Ihnen allen herzlich zu Ihren Auszeichnungen und freue mich, dass so viele Priester, die ihren Dienst auf dem afrikanischen Kontinent würdig verrichten, diese Auszeichnungen erhalten haben. Ich wünsche Ihnen allen Gottes Hilfe, Kraft für Ihre geistige und körperliche Gesundheit, damit Sie Ihren Dienst auf dem afrikanischen Kontinent noch viele Jahre fortsetzen können. Möge der Herr Sie alle beschützen!“, wandte sich Seine Heiligkeit an die afrikanischen Geistlichen.

\*\*\*

Das Patriarchalische Exarchat von Afrika wurde durch Beschluss des Heiligen Synods der Russisch-Orthodoxen Kirche am 29. Dezember 2021 gegründet. Zu dieser Zeit gab es in Afrika vier Priester der Russischen Kirche, die in fünf Gemeinden in vier Ländern dienten. Derzeit gibt es 332 Gemeinden des Patriarchalischen Exarchats in 36 Ländern des Schwarzen Kontinents, in denen mehr als 270 Priester

und Diakone dienen. Mit dem Segen Seiner Heiligkeit pilgern vom 21. bis 29. August dreißig Geistliche – Dekane von Kirchenbezirken und hochrangige Priester aus 22 afrikanischen Ländern – nach Russland.

*Foto: Pressedienst des Patriarchen von Moskau und der gesamten Rus*

---

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/93502/>